TAKING THE STEPS

Dieses Spiel wurde im Rahmen der Kampagne Protect the Protest von Amnesty International Italien und Österreich ausgearbeitet. Idealerweise kann die Übung draußen oder in einem großen Raum durchgeführt werden. Bei Taking the Steps geht es darum, den Weg eines Protests möglichst sicher und erfolgreich zu begehen und sich dabei mit Infos zum Recht auf Versammlungsfreiheit näher auseinander zu setzen.

Dauer:

mind. 50 Minuten,
idealerweise 90 Minuten

Material:

- 25 Spiel-Karten für das Spielfeld
- Aktions-Karten
- evtl. Steine oder Ähnliches zum Beschweren
- evtl. Kreppband zum Aufkleben des Feldes
- evtl. Demo-Guides (https://www.amnesty.at/themen/amnesty-demo-guide-zur-versammlungsfreiheit/)

Lernziele:

Die Schüler*innen haben nach der Übung ein besseres Verständnis für die notwendigen Schritte zur erfolgreichen Organisation, Durchführung und Teilnahme eines Protests. Sie üben sich im Perspektivenwechsel und können Herausforderungen und Entscheidungen, die sie während des Spiels getroffen haben, mit realen Szenarien verknüpfen.

Zielgruppe:

ab 14 Jahren

Gruppengröße:

bis zu 20 Teilnehmende, bei größeren Gruppen empfehlen wir parallel mit zwei Spielfeldern zu spielen

ABLAUF

VORBEREITUNG

☐ Bereite das Spielfeld vor. Zur leichteren Sichtbarkeit der einzelnen Felder kannst du auch mit Kreppband das Spielfeld mit 5x5 Feldern abkleben (also 5 Reihen zu je 5 Feldern) oder mit Straßenkreiden aufzeichnen, wenn ihr das Spiel draußen spielt.

Für jede Reihe gibt es ein grobes Überthema und fünf zugeordnete Karten. Jede Reihe hat eine eigene Farbe. Die Position der Kärtchen innerhalb einer Reihe ist egal und kann zufällig ausgewählt werden. Lege in jedes Feld eine Karte verdeckt.

Halte die Aktions-Karten (Glückwünsch-, Auswirkungs- und optional Wissenskarten) bereit. Du brauchst sie, wenn die erste Person es auf die andere Seite des Spielfeldes, also ins Ziel, geschafft hat.

☐ Damit du selbst inhaltlich auf mögliche Fragen vorbereitet bist, lies dir am besten vorab die Inhalte des Demo-Guides durch. Dort findest du alle Infos, die du brauchst. So bist du auch für etwaige Nach- und Fangfragen gewappnet.

Beispielsweise gibt es eine Spiel-Karte, in der gefragt wird, ob eine Genehmigung der Versammlung notwendig ist. Die Antwort ist: Nein, es ist keine Genehmigung notwendig. Was aber nötig ist, ist eine rechtzeitige Anzeige/Anmeldung der Versammlung. Solange die Behörde die Versammlung nicht untersagt (verbietet) oder einschränkt, darfst du sie wie geplant starten. Um sicher zu sein, kannst du von der Behörde eine Bescheinigung verlangen, mit der die Anzeige bestätigt wird. Der Staat darf daher nicht vorschreiben, dass Versammlungen genehmigt werden müssen. Er muss vielmehr dafür sorgen, dass dein Protest ungestört stattfinden kann (und die Rechte und Freiheiten anderer schützen).

Tipp!

Du findest am Ende der Übungs-Anleitung noch eine Variante des Spiels, die zum Beispiel besser für öffentliche Aktionen von Aktivist*innen geeignet ist, bei denen keine fixe Gruppe an Teilnehmenden spielt, sondern Passant*innen.

10-15 Minuten

GUIDED SCENARIO / EINSTIMMUNG

1 Starte mit einer Ice-Breaker Übung. Dabei sollen sich die Schüler*innen im Raum bewegen und durch ihren Gang, Haltung und Mimik unterschiedliche Rollen einnehmen, die du vorgibst (z.B. „Gehe wie eine Person, die dringend einen Kaffee braucht.“ „Spaziere am Strand entlang.“ „Tanze wie eine Person, die gerade tolle Nachrichten erhalten hat.“ „Bewege dich wie eine Person, die unbedingt noch den Bus erwischen möchte.“ „Bewege dich wie ein Kleinkind, das gerade gehen lernt.“) Du kannst die Teilnehmenden auch nach eigenen Beispielen fragen.

Beende den Icebreaker, die die Schüler*innen auf den nächsten Teil der Übung vorbereiten und sie in die Rolle einer jungen Person hineinversetzen lässt. Zum Beispiel könntest du sagen „Bewege dich wie eine Person, die gerade nach vielen Stunden Schlaf ohne Wecker aufgestanden ist.“ oder „Bewege dich wie ein*e Schüler*in auf dem Weg in die Mittagspause.“ Es gibt kein richtig oder falsch, die Schüler*innen sollen ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf lassen.

2 Erkläre den Teilnehmenden, dass ihr gleich eine Übung zum Thema Protect the Protest durchspielen werdet. Zur Einstimmung in das Thema wirst du sie davor noch auf eine Gedankenreise schicken. Du wirst ihnen einige Sätze zum Hineinversetzen erzählen und Fragen stellen, die sie still für sich beantworten sollen.

3 Hier haben wir zwei Textvorschläge. Wähle einen aus und passe ihn gerne an deine Zielgruppe an. Ergänze Sätze oder lasse welche weg, je nachdem wie viel Hilfestellung deine Gruppe benötigt. Natürlich kannst du auch ein eigenes Thema oder Erzählweise wählen, die deine Zielgruppe anspricht.

Wenn du dich damit wohlfühlst, schließe deine Augen. Du kannst alternativ einen Punkt am Boden fixieren, um gut bei dir bleiben zu können. Du kannst sitzen bleiben oder im Raum herumgehen und auch wechseln, je nachdem, was sich für dich gut anfühlt und dich bei der folgenden Gedankenreise unterstützt, in der du dich in die Rolle einer Person hineinversetzt, die sich für Menschenrechte einsetzen möchte.

MÖGLICHKEIT 1: Stell dir vor, dass du eine junge Person Anfang 20 bist. Du bist gerade in eine neue Stadt gezogen und musst dich dort noch zurechtfinden. Es ist Sonntag. Du bist gerade aufgewacht und hast noch keine Pläne. Du machst dir zuerst einmal eine Tasse Kaffee und scrollst durch dein Social Media. Neben Urlaubs-fotos und allen möglichen Lebens-Updates, siehst du immer wieder Posts, die direkt mit dem Klimawandel zusammenhängen und von den gravierenden Auswirkungen berichten. Du fühlst dich frustriert und verängstigt und spürst gleichzeitig in dir den Willen, etwas zu tun. Du möchtest unbedingt an einem Protest teilnehmen. Du recherchierst, wann die nächste Demo in deiner Nähe stattfindet, findest aber nichts für dich Passendes, das deinen Idealen entspricht. Du beschließt daher, die Planung selbst in die Hand zu nehmen und nötige Schritte zu setzen, um einen Protest für Klimagerechtigkeit zu organisieren.

MÖGLICHKEIT 2: Stell dir nun vor, dass du eine junge Person bist, die noch die letzten Schuljahre vor sich hat. Du sitzt gerade in der Mittagspause und erholst dich vom bisherigen Schultag. Da kommt ein*e Mitschüler*in zu dir und erzählt dir, dass die Schule gerade beschlossen hat, den Pride Month nicht zu unterstützen und auch z.B. keine Regenbogenflagge aufzuhängen. Du fühlst dich frustriert und kannst nicht verstehen, warum deine Schule keine Aktionen setzt oder Aktivitäten organisiert. Du hast dich mit anderen Schulen in der Umgebung und Mitschüler*innen schon seit Monaten vorbereitet und gefreut, hast eine Reihe von Treffen gegen geschlechtsspezifische Gewalt besucht, Expert*innen zum Thema kontaktiert und dadurch auch von Fällen queerfeindlicher Diskriminierung in deiner Stadt erfahren, gegen die du protestieren möchtest. Du beschließt, selbst etwas auf die Beine zu stellen und eine Demonstration zu organisieren. Du forderst, dass die Rechte aller Menschen respektiert und gewährleistet werden und möchtest dich für queere Menschen und deren Lebensrealitäten stark machen. Du setzt also die nötigen Schritte und startest einen Protest für LGBTIQA+ Rechte.

Komme jetzt wieder im Raum an. Öffne langsam deine Augen, falls du sie geschlossen hast und schüttle deine Rolle ab, um besser im Hier und Jetzt sein zu können. Beginne z.B. langsam, deine Finger zu bewegen und dich leicht abzuklopfen oder die Rolle gedanklich und mit Handbewegungen von dir zu streichen.

4 Wenn die Schüler*innen wieder im Hier und Jetzt angekommen sind, bitte sie die Konzentration auf das Spielfeld zu richten.

Tipp!
Wenn du genügend Platz hast, kannst du die Gruppe auch stimmlich durch den Raum lenken, so dass sie am Schluss der Gedankenreise beim Spielfeld ankommen.

30-45 Minuten

TAKING THE STEPS / SPIELFELD

5 Erkläre den Teilnehmenden die Spielregeln. Sie wollen als Gruppe die andere Seite des Spielfeldes erreichen. Zu Beginn stehen sie am Anfang ihres organisierten Protests und durchlaufen einige wichtige Schritte, um zu einem erfolgreichen Protest-Abschluss zu finden. Jede Person durchläuft alleine den Weg, darf aber von den anderen aus der Gruppe beraten werden.

Um auf die andere Seite zu kommen, wählt die erste Person pro Reihe ein Feld aus, auf das sie steigen will und liest die Karte des Feldes der Gruppe vor.

Es gibt **drei unterschiedliche Farben** an Karten.

- Manche Felder sind **grün**, dann darf ein Feld der nächsten Reihe beschritten werden (das Feld muss nicht angrenzen, es darf auch gesprungen werden).

- Andere Felder sind **rot**. Diese Felder stehen für Herausforderungen, die dir bei einem Protest im Weg stehen können. Wenn du ein rotes Feld ziehst, musst du zum Start zurück und eine andere Person ist an der Reihe.

- Wenn ein Feld **orange** ist, gibt es eine zusätzlich Frage, die eine Entscheidung erfordert. Je nach Antwort wird entschieden, ob der Weg fortgesetzt oder abgebrochen wird. Wenn der Weg fortgesetzt wird, setze einen Schritt in die nächste Reihe auf ein Feld deiner Wahl. Wenn du abbrichst, gehe zurück zum Start, eine andere Person ist an der Reihe. (Info: In der letzten Reihe muss ein weiterer Schritt in derselben Reihe gesetzt werden. Das wird auch auf der betroffenen Karte erklärt).

Eine Übersicht über die Karten und zusätzliche Optionen findest du am Ende der Übungsanleitung.

6 Wenn Spieler*innen am Ende des Bretts angekommen sind, bekommen sie von dir eine **Aktions-Karte** in die Hand, die sie den Mitspielenden vorlesen. Diese können von dir als Moderation frei gewählt werden. Zur Auswahl hast du:

- **Glückwunsch-Karten**, die der jeweiligen Person zum Protest gratulieren. Diese sollten mehrmals ausgedruckt und am häufigsten verteilt werden.

- **Auswirkungs-Karten**, die auf eine orangene Entscheidungs-Karte Bezug nehmen. Zum Beispiel, dass nach dem Ausweis gefragt wird. Wenn sich eine Person in Reihe 4 beim entsprechenden Feld dazu entschieden hat weiterzugehen, obwohl der Ausweis zu Hause vergessen wurde, kann es sein, dass sie noch einmal zum Start zurück muss. Vielleicht lässt die Moderation aber auch gute Argumente durch? Hier liegt die Entscheidung bei der Spielleitung und beim Spielfluss und kann unterschiedliche Herangehensweisen aufzeigen.

- **Wissens-Karten**, können optional verwendet werden, um Wissen rund um das Thema Protest abzufragen. Diese bieten auch Hintergrundwissen, das du während des Spiels einbauen kannst (z.B. wenn es um Thema Meldung eines Protests geht).

Tipp!

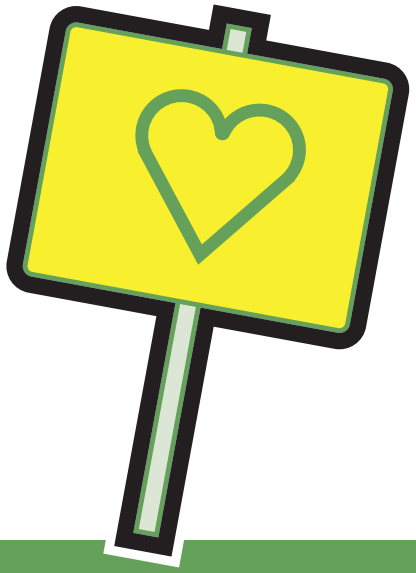
Wir empfehlen zu Beginn vermehrt Glückwunsch-Karten zu verteilen und die Auswirkungs- und Wissens-Karten gezielt und vereinzelt auszuwählen. So kann das Spiel gesteuert und realistische Szenarien gezeichnet werden.

7 Optional kannst du als Spielleitung auch noch weiter auf den Spielverlauf eingreifen, wenn du möchtest und du das Gefühl hast, dass deine Gruppe Abwechslung braucht. Achte aber darauf, dass du diese Varianten sehr gezielt einsetzt. Wir empfehlen maximal 1x, damit du auf Szenarien aufmerksam machen kannst, die auch im realen Leben passieren könnten, der Spielfluss aber nicht zu sehr unterbrochen wird.

„Die Polizei hat einen Weg gesperrt. Suche dir eine andere Route“: So könntest du beispielsweise in einer Reihe eine grüne Karte entfernen, wenn im Laufe des Spiels alle Teilnehmenden nur mehr dieses Feld wählen. Es gibt in jeder Reihe zwei grüne Karten. Die Teilnehmenden müssen also herausfinden, welche andere Route noch sicher ist.

„Du hast kein Internet und der Empfang ist auch schlecht. Du kannst keine Karten auf deinem Smartphone öffnen, um den schnellsten Weg zu deiner Gruppe zu finden.“: So könntest du in einer Reihe alle Felder neu vertauschen. Die Teilnehmenden müssen sich einen neuen Weg suchen, der sie zum Ziel bringt.

8 Das Spiel ist beendet, wenn alle Teilnehmenden am Ziel/anderen Ende des Spielfeldes angekommen sind oder du das Spiel frühzeitig beendest. Wenn du das Spiel aufgrund von fehlender Zeit oder sinkender Konzentration frühzeitig beenden möchtest, bietet es sich an, den Teilnehmenden einen Countdown zu setzen. Gegen Spielende wissen sie meist schon, was die richtigen Pfade sind, um ans Ziel zu kommen. In kurzer Zeit können sie diesen alle durchlaufen und gemeinsam einen erfolgreichen Protest feiern.



Mind. 10 Minuten

DEBRIEFING / REFLEXION

9 Nimm dir noch Zeit für eine Reflexionsrunde. Mögliche Fragen sind:

- Welche Gefühle hattest du während des Spiels? Wie geht es dir jetzt?
- Was nimmst du dir mit? Was waren deine Aha-Momente?
- Warst du selbst schon einmal auf einem Protest oder einer Demonstration? Wie war das und möchtest du etwas darüber erzählen?
- Ist das Spiel realistisch? Wie laufen Proteste in deinem Land ab? Welche Herausforderungen gibt es?
- Jede Reihe hatte ein anderes Überthema. Hast du eine Idee, was diese Überthemen waren?

Tipp!

Du kannst hier auch die Wissens-Karten aufgreifen und im Plenum nach den richtigen Antworten suchen oder in Kleingruppen die richtigen Antworten ausarbeiten und gegebenenfalls recherchieren lassen.

10 Abschließend fasse wichtige Informationen zusammen und besprecht offene Fragen. Teile den Teilnehmenden Demo-Guides aus. Darin finden sich wissenswerte Infos zusammengefasst und illustriert zum Nachblättern und Vertiefen.

Tipp!

Zur Weiterarbeit kannst du dich mit bestimmten Protestformen, der Geschichte des Protests in deinem Land oder mit Fällen von Einzelpersonen oder Gruppen beschäftigen, die sich für das Recht auf Protest einsetzen.

Variante:

Es ist auch möglich, diese Übung als Aktion für Aktivist*innen durchzuführen. Diese Variante ist auch geeignet, wenn du wenig Zeit zur Verfügung hast. Entscheide dich dabei pro Reihe für nur drei Karten (je eine grüne, orange und rote Karte). So können Teilnehmende schneller das Spielfeld durchlaufen. Bei erfolgreichem Durchlaufen erhalten die Mitmachenden einen Demoguide für weitere Infos und wenn passend auch eine Wissens-Frage.

SPIELKARTEN ÜBERSICHT

1. Reihe: die MESSAGE des Protests

PROTECT THE PROTEST

Du hast die Botschaft
klar formuliert,
die Route an alle kommuniziert
und sogar Demorichtlinien
für Demonstrierende geschrieben.
Let's do this!

Du hast ein großartiges und
diverses Team zusammengestellt,
um den Protest zu organisieren.
So kannst du vielen verschiedenen
Stimmen Gehör verschaffen.
Du bist bereit, los geht's!

Du hast ein Schild
für den Protest geschrieben.
Was steht darauf?
Bist du bereit weiterzumachen?

Du bist dir nicht sicher, ob du
deine Botschaft klar gemacht hast.
Haben wohl die Demonstrierenden
verstanden, worum es
im Protest gehen soll?
Was kannst du tun?

Du organisierst den Protest,
aber du hast vergessen,
deine Botschaft zu verbreiten.
Du hast zu viel Sorge,
dass niemand zum Protest kommt
und sagst den Protest ab.

2. Reihe: GENEHMIGUNGEN einholen

PROTECT THE PROTEST

Du hast den Protest bei der
örtlichen Behörde angezeigt und
dir auch eine Bescheinigung
ausstellen lassen, weil du dich
sicherer fühlst, wenn du sie dabei
hast. Du druckst diese Bestätigung
aus und nimmst sie mit auf die
Straße. Weiter geht's!

Glückwunsch!
Du hast von der zuständigen
Behörde keine Untersagung oder
Einschränkung bzgl. deines Protests
erhalten. Somit kann der Protest
stattfinden. Du kannst weitergehen.

Du hast bei der Behörde um eine Genehmigung gebeten, die jedoch verweigert wurde. Machst du weiter oder nicht? Denke über die Gesetzgebung in deinem Land nach und überlege, ob du wirklich eine Genehmigung brauchst oder nicht.

Du hast vergessen den Protest bei der zuständigen Versammlungs-Behörde schriftlich anzumelden. Was tust du? Überlege, welche Rechtsvorschriften in deinem Land gelten, und entscheide, ob du eine Meldung benötigst oder nicht.

Du beschließt, eine spontane Versammlung durchzuführen, ohne einen Antrag auf Genehmigung oder eine Versammlungs-Anzeige einzureichen. Deine Gruppe fühlt sich aber nicht sicher und ist kaum auf die Menschenrechte im Zusammenhang mit dem Recht auf Protest vorbereitet. Du entscheidest, den Protest zu verschieben und davor eine Reihe von Workshops zu veranstalten, damit ihr in Zukunft besser ausgestattet seid und euch sicher fühlt.

3. Reihe: eine GRUPPE bilden

PROTECT THE PROTEST

Du und deine Gruppe haben einen Sicherheitsplan und einen Treffpunkt für den Fall vereinbart, dass ihr auseinandergetrieben werdet oder euch verliert. Sehr gut, geh weiter!

Du hast Safer Spaces innerhalb deiner geplanten Route festgelegt und die Zugänglichkeit und Erreichbarkeit überprüft. Du bist bereit, weiterzumachen!

Du erhältst eine Textnachricht von einer anderen Organisation, die sich dem Protest anschließt: „Wir haben beschlossen, den Protest bei der Fabrik frühzeitig zu beenden und dort zu streiken, seid ihr dabei?“. Was tust du? Gehst du zurück und besprichst es mit deiner Gruppe oder machst du weiter, ohne sie zu informieren?

Dein Freund ist in letzter Minute abgesprungen, und du gehst allein auf die Demonstration. Wie geht es dir damit? Fühlst du dich sicher genug, um alleine beim Protest zu sein?

Der Tag des Protests rückt näher und du stellst fest (bzw. wirst darauf aufmerksam gemacht), dass du mehrere potenzielle Partnerorganisationen, die zu dem Thema des Protests arbeiten, nicht kontaktiert hast. Du machst ein Brainstorming über den Wert von Netzwerken und Community und beschließt, den Tag des Protests zu verschieben.

4. Reihe: SICHERHEIT

PROTECT THE PROTEST

Du hast deine Tasche mit einem aufgeladenen Handy, Wasser, einem Ausweis, Snacks und etwas Geld gepackt und bist gut versorgt und ausgestattet.

Das Awareness-Team kommt zu dir, fragt dich, ob es dir gut geht, und sagt dir, dass alles ruhig ist und sich alle an die Demo-Richtlinien halten. Du bekommst auch eine Wasserflasche. Du fühlst dich erfrischt und bist bereit, weiterzugehen.

?

Du stellst fest, dass du vergessen hast, deinen Ausweis mitzunehmen. Was tust du? Überlege, welche Gesetze in deinem Land gelten und ob du ihn brauchst oder nicht.

?

Du hast deine Kamera dabei, aber sie passt nicht in deine kleine Tasche. Du hast vorher nicht daran gedacht, dass die Polizei deshalb glauben könnte, dass du als Medienvertretung oder Journalist*in unterwegs bist und so ins Visier geraten könntest. Du machst dir Sorgen, dass das Konsequenzen haben könnte. Was tust du nun? Machst du weiter oder gehst du nach Hause und nimmst eine größere Tasche mit? Überlege auch, warum du deine Kamera mitgenommen hast, wofür brauchst du sie?

×

Du kannst nicht genau sagen, warum, aber auf einmal fühlst du dich überfordert und nicht mehr sicher. Der Akku deines Handys ist fast leer und du hast Durst. Du beschließt, nicht bis zum Ende der Route zu gehen und nach Hause zurückzukehren.

5. Reihe: Umgang mit SPANNUNGEN und UNRUHEN

PROTECT THE PROTEST

Gut gemacht! Du bist am Ende der Demoroute angekommen und bist bereit, dir die tollen Reden auf der Abschlusskundgebung anzuhören.

Du bist besorgt, dass mögliche Spannungen den Protest stören und dich in Gefahr bringen könnten. Du schaust dich um und siehst Leute, die gelbe Hemden tragen. Auf ihren Rücken steht „Demo-Beobachtung / Observer“. Du gehst auf sie zu und sie erklären dir alles über die Protestbeobachtung und deine Rechte als demonstrierende Person. Du bist beruhigt und kannst die Kundgebung jetzt genießen.

?

Die Polizei wendet Gewalt gegenüber den Demonstrierenden an.
Was tust du?

?

Du siehst Leute, die gewalttätig zu werden scheinen,
und die Polizei nähert sich.
Zum Glück ist die Polizei gut in Deeskalationsmethoden ausgebildet und kann die Situation beruhigen.
Es passiert nichts. Mache einen weiteren Schritt in dieser Reihe.

×

Die Polizei greift in den Protest ein, und Unruhe bricht aus.
Du hast Angst, dass die Situation weiter eskalieren könnte
und entscheidest dich nach Hause zu gehen.

AKTIONSKARTEN FÜR DAS SPIELENDE

Glückwunsch-Karten 3 Stück

Auswirkungs-Karten 2 Stück

Wissens-Karten 5 Stück

?

Am Ende der Demonstration kommt es doch noch zu Unruhen. Du beobachtest, wie ein Polizist Gewalt anwendet.

Was kannst du tun?

!

- **Beweismaterial sammeln** (Fotos, Videos, Gedächtnisprotokoll)
- **die Dienstnummer des Polizisten anfordern**
- **evtl. die Rettung rufen**